

# Inhalt

## Zum Geleit

I

## Köln

Im rheinischen Arbeitermilieu Kölns 11 Früher »Kulturkampf« und Jugendbewegung 14 Hoffmann von Fallersleben und Giacomo Matteotti 19 Die Feinde der Weimarer Republik 22 Diskussionen um die geistigen Grundlagen des Sozialismus 27 Als Reichsbannermann der »Eisernen Front« 32 Hindenburg wählen, Brüning tolerieren! 39 Die Welle des Terrors beginnt 42 Das Drama des 20. Juli 1932 48 Weimar: unfähig zum Widerstand 53 Eine Republik ohne Republikaner stirbt 56 Das letzte Aufgebot: Reichstagswahl am 5. März 1933 60 Die Wurzeln des Dilemmas 67 Stolz, Beschämung – Neubeginn 73 Die Redaktion der *Rheinischen Zeitung* wird verjagt 79 Die Jugend beginnt den illegalen Widerstand 82 Bismarck und Hitler beschlagnahmt 86 Zwischenstation Saarbrücken 92

## Prag

Über Böhmens grüne Grenze 103 »Die rote Feldpost« ersteht wieder 107 Die Gestapo greift meine Mutter 110 Ausbürgerung: der neue »Adelsbrief« 112 Gestapo jenseits der Grenze mit Kidnapping und Mord 116 Politische Entführung oder romantische Dorfepisode? 122 Über Umfang und Methoden illegalen Schmuggels ins Dritte Reich 125 Das Alltagsleben Pra-

ger Emigranten 131 Zlata Praha, das Goldene Prag  
137 Thomas G. Masaryk – Lehrer seines Volkes  
141 Zerrissenheit und Zersplitterung des Exils  
144 Erste Suche nach Erneuerung der Partei 150 Ab-  
schied von Prag und die Lehren von Wien 153 Aus der  
europäischen Geschichte des Exils 160 »Kräftigung der  
Kraft« – Flucht in den Freitod 163 Jüdisches Heimweh  
nach Deutschland 166 Die beiden Formen deutscher  
Emigration 170 Unterschiede der Emigration 173

## Brüssel

Erinnerungen an Karl Marx' Brüsseler Zeit 181 Antwer-  
pens Hafen und Flanderns Himmel 184 Nebenkriegs-  
schauplatz der Emigration 187 Stadt der Gourmands  
und Gourmets, der Gotik und des Barock 189 Etwas von  
der Nostalgie Chateaubriands 194 Journalismus in der  
Emigration 196 Das Zeugnis Max Sievers' 199 Die  
Stimme des *Freien Deutschland* 204 Über Kölns Ehren-  
bürger Robert Ley und Hitlers Legion Condor 208 Von  
der Welt im Stich gelassen 214 Mit falschem Paß ins  
Reich, in die Heimat 218 Zwei Diktatoren verbünden  
sich 224 Die Invasion ist da – die Internierung beginnt  
228 Auf der Flucht 233 Im Kessel von Dünkirchen 237

## Unter Hitlers Okkupation

Die Wehrmacht verhindert die Parteiherrschaft  
245 Chancen und Risiken des Untertauchens 249 Der  
Hunger wächst, und der Widerstand formiert sich  
254 Stalingrad – die Wende des Bewußtseins  
257 »Freiheitsbriefe an die deutsche Wehrmacht«

260 Widerstand und deutsches Offizierskorps 279 »In  
letzter Stunde!« 283 Bewertung der sowjetischen Ent-  
wicklung 289 Bewertung der Interessen der Westmächte  
291 Deutschlands Chancen nach dem Krieg 292 Zu-  
stimmung und Reserve für die »Freiheitsbriefe« 296 Die  
Gefahr erreicht einen letzten Höhepunkt 298 Zwiespalt  
der Gefühle 301 Belgien ist frei! 303 Vorbereitung der  
Heimkehr 306 Vor neuen Aufgaben: die europäische  
Jugend 310 Eine Stimme für das neue Deutschland  
312 In offenem Konflikt mit Camille Huysmans  
316 Rückkehr in die Heimat 323 Karthago am Rhein  
325 Gedanken über den Sinn der Emigration 328

Register

331